jobcenter UCKERMARK

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2017/2018 Eckpunktepapier

ASGA am 15.09.2016

Kathleen Machmer - Sachgebietsleiterin Grundsatzfragen Eingliederung

Inhaltsverzeichnis des AMP 2017/2018

jobcenter UCKERMARK

1 Landkreis Uckermark als Standort des Jobcenters

1.1 Wirtschafts- und Infrastruktur
1.2 Bevölkerungsentwicklung (insb. Flüchtlingszuwanderung)

2 Profil des Jobcenters

2.1 Regionaler Arbeits-/Ausbildungsmarkt (insb. Prognose)
2.2 Kundenstruktur
2.3 Vergleich innerhalb des Landes Brandenburg

3 Arbeiten nach Zielen

3.1 Steuerungsziele
3.2 Strategische Leitziele

4 Handlungsschwerpunkte und Umsetzungsstrategien

5 Finanzielle Ressourcen zur Aufgabenerledigung (EGT, Einbeziehung von Drittmitteln)

1 Landkreis Uckermark als Standort des Jobcenters

jobcenter UCKERMARK

1.1 Wirtschafts- und Infrastruktur in der Uckermark

- ausgesprochen kleinständische Unternehmensstruktur
- leichter Rückgang bei der absoluten Anzahl der Unternehmen wird erwartet
- keine größeren Neuansiedlungen oder Abwanderungen bekannt
- vereinzelt prognostizierte Unternehmenserweiterungen, die von Fördermittelzusagen abhängig und wenig konkret sind
- infrastrukturelle Bedingungen weitestgehend unverändert seit 2014
- Ausbau der Breitbandinfrastruktur reduziert bisherigen Standortmangel
- Ausbau der B 198 mit Effekten erst nach 2018
- Erweiterung des Pinnower Industrie- und Gewerbegebietes führt evtl. zu neuen Unternehmensansiedlungen
- Ausbau HoFriWa und Hafen Schwedt wohl erst nach 2018 → langfristige Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schwedt

1.2 Bevölkerungsentwicklung

- 120.808 Einwohner in der Uckermark (Stand 30.06.2015) → jährlicher Rückgang um 500 bis 1.000 Einwohner prognostiziert
- Alterskohorte 19 bis 64 Jahre verringert sich weiter deutlich, während Altersgruppe der über 80-Jährigen zunimmt

→ Weiterhin abnehmendes Erwerbspersonenpotential!

Auswirkungen der Flüchtlingszuwanderung

- 1.271 Leistungsberechtigte gem. AsylbLG im Landkreis UM (Stand 07.07.16)
- seit Ende 2015 deutlicher Anstieg ausländischer Leistungsberechtigter im Jobcenter UM, insg. 992 ausländische Staatsangehörige (Stand 08.07.16), davon 479 Personen mit einem Fluchthintergrund
- Personen überwiegend mit Problemlagen, die einen längeren Verbleib im SGB II vermuten lassen

→ Nur langfristig Ausgleich für sinkendes Erwerbspersonenpotential!

2 Profil des Jobcenters

jobcenter UCKERMARK

2.1 Entwicklung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes

Beschäftigung

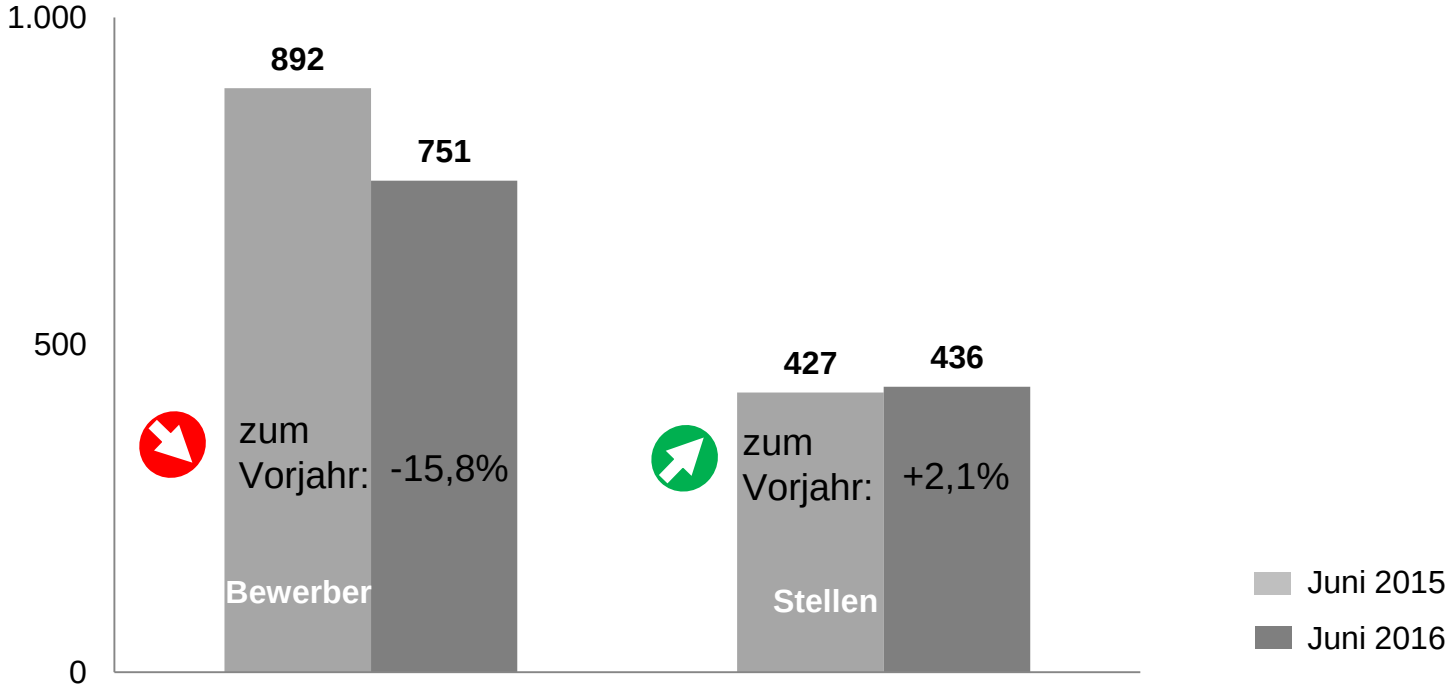
- 38.387 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Uckermark (Stichtag 30.09.15)
- hohe Arbeitskräftenachfrage, vorerst weiter steigend
- weiterhin leichter Beschäftigungszuwachs, insb. im Sozial- und Gesundheitswesen als auch im Baugewerbe

	beschäftigungsintensivste Branchen in der Uckermark (Top 5)	Integrationen nach Berufsgruppen im Jobcenter Uckermark (Top 5)
1	Gesundheits- und Sozialwesen	Gesundheits- und Sozialwesen
2	Verarbeitendes Gewerbe	Lebensmittelverarbeitung
3	Handel, Instandhaltung und Rep. v. Kfz	Hotel und Gaststätten
4	Wirtschaftliche Dienstleistungen	Reinigung und Hauswirtschaft
5	Öfftl. Verwaltung, Verteidigung, Soz.vers.	Service und Dienstleistungen

2.1 Entwicklung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes

Ausbildung

- Verhältnis: Bewerber – Ausbildungsstellen mit leichtem Aufwärtstrend
- 0,58 Berufsausbildungsstellen je Bewerber (Stand Juni 2016)
- kontinuierliche Reduzierung unversorgter Bewerber in den vergangenen Jahren



(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Kreis Uckermark, Juni 2016)

jobcenter UCKERMARK

2.2 Kundenstruktur

- Alter der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb):
  - ca. 38 % der eLb 50 Jahre und älter
  - ca. 12 % der eLb U25
- Struktur der Bedarfsgemeinschaften:
  - 58 % der Bedarfsgemeinschaften sind 1-Person-BG
  - 12 % der eLb sind Alleinerziehende
- Dauer des SGB II – Leistungsbezugs:
  - 14 % der eLb weniger als 1 Jahr im SGB II – Leistungsbezug
  - 63 % der eLb 4 Jahre und länger im SGB II – Leistungsbezug
- Bildungsstand der eLb:
  - ca. 17 % der eLb ohne Schulabschluss
  - ca. 26 % der eLb ohne abgeschlossene Berufsausbildung

jobcenter UCKERMARK

2.2 Kundenstruktur

Entwicklung der Bewerbertypen 2012 - 2015

Bewerbertypen		A	B	C	D	E	X	Y	Z
2015	Anteil in %	0,1	1,5	14,5	29	27	2,1	22,8	1,6
2014	Anteil in %	0,13	1,99	16,7	27,7	25,2	2,0	23,7	1,8
2013	Anteil in %	0,16	2,27	17,7	27,2	23	2,4	24,7	2,5
2012	Anteil in %	0,21	3,49	18,29	25,9	21,3	2,5	25,5	2,6

- Der Anteil an arbeitsmarkfernen Kunden (D und E) macht 56 Prozent aus.
- Lediglich 16 Prozent gehören noch zu den integrationsnahen Kunden (A - C).
- Der Anteil an B- und C-Kunden hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen.

jobcenter UCKERMARK

2.3 Vergleich innerhalb des Landes Brandenburg – Regionalstruktur

	Barnim	Ostprignitz-Ruppin	Prignitz	Uckermark	Brandenburg
Arbeitsmarkt					
Beschäftigte (SvB)	46.267	33.899	26.670	37.511	795.830
Beschäftigungsquote	59,2%	56,6%	57,0%	54,5%	58,3%
Beschäftigungsentwicklung seit 2005	+16,0%	+7,2%	+4,6%	+3,5%	+12,6%
Arbeitslosenquote	8,6%	9,7%	12,0%	15,4%	9,4%
Langzeitarbeitslose	41,4%	36,3%	44,7%	51,0%	42,2%
Einpendlerquote	33,3%	20,1%	19,1%	13,3%	15,8%
Auspendlerquote	54,6%	27,5%	24,7%	23,5%	28,6%
Beschäftigte in Großbetrieben	17,4%	17,6%	14,6%	14,9%	22,3%
Beschäftigte im unteren Entgeltbereich	20,3%	22,0%	22,2%	23,0%	19,5%

- überdurchschnittlich hohe Langzeitarbeitslosenquote
- Beschäftigungszuwachs verhältnismäßig gering
- sehr geringe Ein- und Auspendlerquote

jobcenter UCKERMARK

2.3 Vergleich innerhalb des Landes Brandenburg – Regionalstruktur

	Barnim	Ostprignitz-Ruppin	Prignitz	Uckermark	Brandenburg
Soziales					
SGB-II-Quote	11,8%	15,7%	16,9%	20,9%	12,8%
SGB-II-Quote U15	17,4%	23,7%	27,3%	30,3%	19,0%

	Barnim	Ostprignitz-Ruppin	Prignitz	Uckermark	Brandenburg
Bildung					
Beschäftigte mit komplexer Tätigkeit	22,5%	17,7%	17,7%	18,9%	23,0%
Wanderungssaldo 18–24 Jahre	-1,3%	-1,9%	-1,4%	-4,1%	-0,7%
Ausbildungsquote	4,0%	4,0%	4,1%	3,6%	3,7%
Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss	7,6%	8,4%	8,6%	12,9%	8,1%

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor 2014)

- alarmierend hohe SGB II – Quote
- sehr hoher Anteil an Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss
- Anzahl Schulabgänger ohne Ausbildungsreife stetig steigend

3 Arbeiten nach Zielen

3.1 Steuerungsziele

Gemäß dem Zielsystem des Bundes ist das Jobcenter Uckermark zu folgenden Zielen verpflichtet:

Steuerungsziele			
Ziel	Verringerung der Hilfebedürftigkeit	Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug
Indikatoren	Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	Integrationsquote	Bestand an Langzeitbeziehern

jobcenter UCKERMARK

3.2 Strategische Leitziele

- etappenweise Integrationsarbeit – Schritt für Schritt mit dem jeweils passgenauen Angebot in Richtung Arbeits- /Ausbildungsmarkt
- kontinuierliche Optimierungsprozesse: Aktivitäten in der Eingliederungsarbeit insbesondere die Beratungsleistung im Fallmanagement als auch die Maßnahmequalität werden fortlaufend geprüft und angepasst
- Fortführung der Netzwerkarbeit als wichtigen Erfolgsfaktor für gelungene Arbeitsmarktpolitik

jobcenter UCKERMARK

3.2 Strategische Leitziele – Netzwerkarbeit

- Fortführung der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Eberswalde
  - Gestaltung eines erfolgreichen Übergangsmanagements Schule-Beruf
  - Fachkräftenetzwerk
- Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements
  - Begleitung/Unterstützung der Initiative „Bildung integriert“
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
  - Umsetzung von ganzheitlichen Strategien und Handlungsansätzen zur erfolgreichen sozialen und beruflichen Integration junger Menschen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern zur Qualitätssicherung der Leistungen gem. § 16a SGB II

4 Handlungsschwerpunkte und Umsetzungsstrategien

jobcenter UCKERMARK

1. Junge Menschen – gelungener Start in das Berufsleben

2. Beschäftigungsmöglichkeiten für Familien und Alleinerziehende

3. Single-Bedarfsgemeinschaften in den Markt integrieren

4. Verfestigten Langzeitleistungsbezug überwinden

5. Aktivierung und Integration älterer Leistungsbezieher Ü50

6. Menschen mit Behinderung und gesundheitlichen Einschränkungen begleiten

7. Ausländer im Rechtskreis SGB II unterstützen

4.1 Gelungener Start in das Berufsleben

jobcenter UCKERMARK

Umsetzungsstrategien	
Weiterführung und Ausbau der Berufsberatung an Schulen	▪ Berufsberatungsangebot an allen staatlichen Ober- und Gesamtschulen für eLb mit Vollendung des 15. Lebensjahres ▪ Erweiterung des Angebotes auf Freie Schulen ▪ enge Zusammenarbeit mit Berufsberatern der AA
Ausbau von Arbeitsbündnissen mit den für die Betreuung junger Menschen verantwortlichen Institutionen	▪ Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem OSZ UM zur Optimierung des Angebotes ▪ Fortführung der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Kammern zur Generierung weiterer Ausbildungs-möglichkeiten → Fortführung der Förderung mit dem Ausbildungsbonus

4.1 Gelungener Start in das Berufsleben

jobcenter UCKERMARK

Umsetzungsstrategien	
Förderung von Maßnahmen zur Nachholung des Schulabschlusses	▪ Angebot FbW zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses ▪ Erweiterung des Angebotes um die Möglichkeit der Nachholung des 10.Klasse-Abschlusses ▪ individuelle Vorbereitung der Teilnehmer auf die FbW zur Nachholung des Schulabschlusses mit Hilfe von Kursen zur Grundbildung der Volkshochschule (Förderung des Grundbildungszentrums)
Fortführen spezieller Aktivierungsmaßnahmen für Jugendliche	▪ gezielte Stabilisierungs- und Aktivierungsansätze für junge Menschen: Jugendcoaching – 80 Teilnehmerplätze MOVE – 60 Teilnehmerplätze
Erfolgreiche Umsetzung der assistierten Ausbildung	▪ intensive Vorbereitung auf und Begleitung während der Ausbildung durch asA

4.2 Beschäftigungsmöglichkeiten für Familien und Alleinerziehende

jobcenter UCKERMARK

Umsetzungstrategien	
Berufs-und Lebensverlaufsplanung	▪ Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach Elternzeit oder Langzeitarbeitslosigkeit forcieren ▪ intensive Fallmanagementarbeit sowie Nutzung der Aktivierungsmaßnahme „JobNeustart“
Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	▪ engmaschige Begleitung im Fallmanagement sowie Nutzung der Aktivierungsmaßnahme „Startbahn“ ▪ enge Einbeziehung der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA)
Erschließung weiterer Beschäftigungsmöglichkeiten	▪ bewerberorientierte Vermittlung sowie langfristige Arbeitserprobungen über AGS realisieren ▪ Förderrichtlinie des MASF bleibt abzuwarten

4.3 Single-Bedarfsgemeinschaften in den Markt integrieren

jobcenter UCKERMARK

Umsetzungsstrategien	
Stärkenansatz - Potenziale nutzen	▪ hohe Kontaktdichten ▪ intensive Begleitung im Fallmanagement nach dem Grundsatz des Förderns und Forderns
Bewerberorientierte überregionale Vermittlung	▪ intensive Zusammenarbeit zw. Fallmanagement und Arbeitsgeberservice ▪ Intensive Aktivitäten des Arbeitgeberservice
Nutzung der ABC- Messung zur Analyse der Kunden	▪ In jeder Geschäftsstelle ermöglichen je 2 ABC-Coaches die Analyse der Kunden.
Berufliche Neuorientierung sowie branchenspezifische Erprobung zur Vorbereitung auf die Beschäftigungsaufnahme	▪ Nutzung der Aktivierungsmaßnahme „JobNeustart“

4.4 Verfestigten Langzeitleistungsbezug überwinden

jobcenter UCKERMARK

Umsetzungsstrategien	
Analyse der Verweigerungshaltung	▪ vertiefte und regelmäßige Analyse der Kundengruppe hinsichtlich des notwendigen Förderbedarfs ▪ Analyse über professionelle Beratungsmethoden im Fallmanagement oder Analyseverfahren (ABC-Methode) ▪ Weiterentwicklung der Beratungsqualität im Fallmanagement sowie Sensibilisierung des Fallmanagements für Problemlagen
Konsequente Umsetzung des Grundsatzes „Fördern und Fordern“	▪ Angebote des Fallmanagements konsequent nachhalten ▪ Verfahren bei Zweifeln an der Arbeitsunfähigkeit konsequent umsetzen

4.5 Aktivierung und Integration älterer Leistungsbezieher Ü50

jobcenter UCKERMARK

Umsetzungsstrategien	
Potentiale Älterer für den Arbeitsmarkt nutzen	▪ Ältere Arbeitnehmer in Unternehmen über AGS bewerben ▪ neue Branchen für Arbeitnehmer Ü50 erschließen
gezielte Aktivierung und Qualifizierung	▪ kurze und kompakte Qualifizierungsangebote für Ältere gemeinsam mit Bildungsträgern initiieren ▪ Aktivierungsmaßnahme „Fit in Arbeit“ bei gesundheitlichen Einschränkungen
Beschäftigung im geschützten Raum ermöglichen	▪ Beschäftigung im Sozialbetrieb über Förderung gem. § 16e SGB II mit begleitendem Coaching
Soziale Teilhabe ermöglichen	▪ Förderung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung ▪ Nutzung von Landes- und Bundesprogrammen (Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“)

4.6 Menschen mit Behinderung und gesundheitlichen Einschränkungen begleiten

jobcenter UCKERMARK

Umsetzungstrategien	
individuelle Bedarfsermittlung	▪ Begutachtungen durch Arbeits- und Sozialmediziner oder Psychologen zur Bedarfsermittlung und in Vorbereitung auf passgenaue Angebote ▪ Unterstützung des Fallmanagements durch SB Reha
Angebot von zielgruppen-spezifischen Aktivierungsmaßnahmen	▪ „Fit in Arbeit“ ▪ „MOVE“
Unterbreitung passgenauer Unterstützungsangebote	▪ Angebot von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ▪ Unterstützung bei der Einrichtung einer Betreuung ▪ Vermittlung kommunaler Leistungen gem. § 16a SGB II ▪ Überleitung in andere Rechtskreise
Gute Zusammenarbeit mit Rehabilitationsträgern	▪ Kooperation mit Agentur für Arbeit und DRV

4.7 Ausländer im Rechtskreis SGB II unterstützen

jobcenter UCKERMARK

Umsetzungstrategien	
Einrichtung spezialisierter Teams im Jobcenter Uckermark	▪ Mitarbeiter mit besonderen Sprachkompetenzen und interkulturellen Kompetenzen
Kohärente Förderung der deutschen Sprache	▪ konsequente Vermittlung in Sprachkurse ▪ intensive Zusammenarbeit mit Sprachkursträgern insb. KVHS sowie regelmäßiger Austausch mit BAMF zur Bedarfsermittlung
Kompetenzfeststellung mit Hilfe von AVGS-Angeboten sowie durch Öffnung bereits vorhandener Aktivierungsmaßnahmen	▪ in den Herkunftsländern erworbene Schul-, Studien- und Berufsbildung sowie Berufserfahrungen ermitteln, bewerten und in Beziehung zu den Anforderungen des deutschen Arbeitsmarkts setzen

4.7 Ausländer im Rechtskreis SGB II unterstützen

Umsetzungstrategien	
bewerberorientierte Vermittlung durch den AGS	▪ Aufklärungsarbeit bei Unternehmen über AGS leisten ▪ Ausländer bei Unternehmen bewerben (hohe Motivation)
Intensive Netzwerkarbeit	▪ Zusammenarbeit mit dem IQ-Netzwerk zur Nutzung von Fortbildungs- und Beratungsangeboten ▪ intensive Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und der Agentur für Arbeit zur reibungslosen Gestaltung des Übergangs ▪ intensive Zusammenarbeit mit dem OSZ Uckermark zur erfolgreichen Berufsorientierung junger Geflüchteter (U18)

5 Finanzielle Ressourcen zur Aufgabenerledigung

jobcenter UCKERMARK

Eingliederungsleistungen im Überblick - Jobcenter Uckermark Planung 2017/2018 (vorläufig)

Nr.	Bezeichnung	Plan 2016	Plan 2017/2018
1	BaE - außerbetriebliche Ausbildung	460.000	400.000
2	ausbildungsbegleitende Hilfen	75.949	
3	assistierte Ausbildung	120.000	144.000
4	Vermittlungsbudget nach § 44 SGB III	400.000	400.000
5	Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	5.137.307	5.193.500
6	Berufliche Weiterbildung (FbW)	2.000.000	1.800.000
7	Eingliederungszuschüsse	2.120.000	2.120.000
8	Eignungsfeststellungen § 32 SGB III	15.000	15.000
9	Einstiegsgeld und begleitende Hilfen § 16 b und c SGB II	50.000	80.000
10	Mehraufwandsentschädigung MAE	2.900.000	2.900.000
11	Eingliederungsleistungen Beschäftigungspakt Allianz	49.369	
	§ 16 Leistungen zur Eingliederung	**13.327.625**	**13.052.500**
12	Beschäftigungszuschuss § 16 e	92.696	95.000
	§ 16 e gesamt (in der Fassung vom 31.03.2012)	**92.696**	**95.000**
13	§ 16 e Förderung von Arbeitsverhältnissen	460.000	460.000
14	§ 16 f Freie Förderung	29.294	50.000
15	§ 16 h Förderung schwer zu erreichender junger Menschen		100.000
	§ 16 e (gültig ab 01.04.2012) und § 16 f	**489.294**	**610.000**
Eingliederungsbudget (gesamt)		**13.909.615**	**13.757.500**

jobcenter UCKERMARK

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!